

# Laibacher



# Beitrag.

**Pränumerationspreis:** Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7-50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5-50. Für die Aufstellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insetionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 fr., größere per Seite 6 fr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 fr.

Die «Laib. Btg.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Warmingergasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrancierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Des h. Feiertages wegen erscheint die nächste Nummer am Freitag den 9. December.

## Ämtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät geruhten allergnädigst die nachstehenden Allerhöchsten Hand-schreiben zu erlassen:

Lieber General der Cavallerie Edler von Krieg-hammer!

Ich verleihe Ihnen das Großkreuz Meines Sanct Stefan-Ordens mit Rücksicht der Tage.

Wien am 30. November 1898.

Franz Joseph m. p.

Lieber General der Cavallerie Freiherr von Appel!

Ich verleihe Ihnen das Militär-Verdienstkreuz in Brillanten.

Wien am 30. November 1898.

Franz Joseph m. p.

Lieber General der Cavallerie Prinz zu Windisch-Graetz!

Ich verleihe Ihnen das Militär-Verdienstkreuz in Brillanten.

Wien am 30. November 1898.

Franz Joseph m. p.

Lieber Feldzeugmeister Freiherr von Beck!

Ich verleihe Ihnen das Militär-Verdienstkreuz in Brillanten.

Wien am 30. November 1898.

Franz Joseph m. p.

Lieber Feldzeugmeister Freiherr von Reinländer!

Ich verleihe Ihnen das Militär-Verdienstkreuz in Brillanten.

Wien am 30. November 1898.

Franz Joseph m. p.

Lieber Feldzeugmeister Freiherr von Waldstätten!

Ich verleihe Ihnen das Militär-Verdienstkreuz in Brillanten.

Wien am 30. November 1898.

Franz Joseph m. p.

Lieber General der Cavallerie Graf Grünne!

Ich verleihe Ihnen das Militär-Verdienstkreuz in Brillanten.

Wien am 30. November 1898.

Franz Joseph m. p.

Lieber Feldzeugmeister Graf Welfersheimb!

Ich verleihe Ihnen das Militär-Verdienstkreuz in Brillanten.

Wien am 30. November 1898.

Franz Joseph m. p.

Lieber Feldzeugmeister Freiherr von Fejérváry!

Ich verleihe Ihnen das Militär-Verdienstkreuz in Brillanten.

Wien am 30. November 1898.

Franz Joseph m. p.

Lieber General der Cavallerie Graf Paar!

Ich verleihe Ihnen das Militär-Verdienstkreuz in Brillanten.

Wien am 30. November 1898.

Franz Joseph m. p.

Seine k. und k. Apostolische Majestät geruhten allergnädigst zu verleihen:

das Großkreuz des Leopold-Ordens mit der Kriegs-decoration des Ritterkreuzes:

dem Feldzeugmeister Emil David Edlen von Rhonfeld, Statthalter im Königreiche Dalmatien und Militär-Commandanten in Zara;

das Ritterkreuz des Leopold-Ordens: den Feldmarschall-Lieutenanten:

Wilhelm Freiherrn von Bothmer, General-Remontierungsinspector;

Hermann Edlen von Pokorny, Commandanten der 17. Infanterie-Truppendivision;

Wilhelm Edlen von Hirsch, zugetheilt dem 14. Corpscommando;

Hugo Fleck von Falkhausen, Festungs-commandanten in Krakau;

Alexander Grafen Hübner, Commandanten der Cavallerie-Truppendivision in Jaroslau;

Otto Morawek von Klienfeld, General-Inspector der Militär-Erziehungs- und Bildungs-anstalten;

Johann von Latscher, General-Traininspector;

Georg Rohonczy von Felsöputya, Stadt-commandanten in Budapest, und

Wilhelm Klobučar, königl. ungar. Landwehr-Cavallerie-Inspector;

den Generalmajoren:

Moriz Ritter von Brunner, Sectionschef im Reichs-Kriegsministerium;

Gustav Semrad, Inspector der Festungs-Artillerie;

Adolf Edlen von Schneider, Commandanten der technischen Militärakademie, und

Franz Bihar, Chef der I. Geschäftsgruppe im königl. ungar. Landesverteidigungs-Ministerium — sämtliche Vorgenannten mit Rücksicht der Tage;

den Orden der eisernen Krone erster Classe:

dem General der Cavallerie Andreas Grafen Pálffy ab Erdöd, Gardecapitän Allerhöchstlicher ungarischer Leibgarde;

den Feldzeugmeistern:

Eugen Freiherrn von Albori, Commandanten des 1. Corps und commandierenden General in Krakau;

Emanuel Merta, Commandanten des 9. Corps und commandierenden General in Josefstadt, und

Alexander Ritter von Gold, Commandanten des 14. Corps und commandierenden General in Innsbruck, Landesverteidigungs-Commandanten in Tirol und Vorarlberg;

den Orden der eisernen Krone zweiter Classe mit der Kriegsdecoration der dritten Classe:

dem Feldmarschall-Lieutenant Hugo Edlen von Klobus, Commandanten der 7. Infanterie-Truppendivision;

den Orden der eisernen Krone zweiter Classe:

den Feldmarschall-Lieutenanten:

Otto Beck Edlen von Nordenau, General-Genie-Inspector, und

Gustav Grafen von Geldern-Egmond zu Arzen, Präsidenten des technischen Militärcomités.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 30. November d. J. allergnädigst geruht:

zu verleihen:

tagfrei den Freiherrnstand:

dem Reichsraths-Abgeordneten, Großgrundbesitzer in Rozky Dr. Hermann Ritter von Czeck-Lindenwald,

dem Großgrundbesitzer in Wien Philipp Ritter von Haas,

dem Großgrundbesitzer und Bürgermeister von Czernowiz Anton Ritter Kochanowski von Stawczan,

dem Gutsbesitzer in Trient Josef Ritter von Merzi,

dem Kämmerer, zweiten Präsidenten des Tiroler Landesculturrathes in Trient Dr. Maximilian Ritter von Merzi,

dem ersten Präsidenten des Tiroler Landesculturrathes in Innsbruck Dr. Julius von Riccabona-Reichenfels,

dem Geheimen Rath, Sectionschef i. R. in Wien Anton Ritter von Rinaldini,

dem Geheimen Rath, Statthalter a. D. in Triest Theodor Ritter von Rinaldini;

tagfrei den Ritterstand:

dem Großindustriellen in Triest Georg Hüttenrott,

dem Obmanne des Bezirksausschusses in Sniatyn, Gutsbesitzer in Rudnit Stefan Moyza Edlen von Rosochacki,

dem General-Intendanten im Ministerium für Landesverteidigung Josef Perko,

dem Sectionschef im Ministerium des Innern Dr. Heinrich Roza,

dem Sectionschef im Justizministerium Dr. Ferdinand Schrott,

dem Mitgliede des Herrenhauses, Regierungsrathe und Universitäts-Professor i. R. in Prag Dr. Wenzel Wladiwoj Tomek,

dem Landesauschuss-Beisitzer und Großgrundbesitzer in Brünn Dr. Eduard Ulrich,

dem Rathe des Verwaltungs-Gerichtshofes Doctor Anton Berdin,

dem Hofrathe und ordentlichen Universitäts-Professor in Wien, Vorsitzenden des Obersten Sanitäts-rathes Dr. August Vogl.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 30. November d. J. dem Regierungsrathe Allerhöchstlicher Obersthofmarschall-amtes Josef Gautsch von Frankenthurn den Orden der eisernen Krone dritter Classe mit Rücksicht der Tage, ferner dem Expeditor und Registrator dieses Obersthofamtes Hugo Ritter Imhof von Geißlinghof das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens und dem Amtstrabanten und Gesandtschafts-Ansager Josef Steyskal das goldene Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 30. November d. J. über allerunterthänigsten Antrag des Präsidenten des gemeinsamen Obersten Rechnungshofes dem Sectionschef dieses Rechnungshofes wirklichen Geheimen Rathe Julius Szent-Györgyi de Nagy-Rápoli tagfrei das Commandeurkreuz des Leopold-Ordens, dem Hofrathe Ignaz Fritsche das Comthurkreuz des Franz-Josef-Ordens, dem Sectionsrathe Oskar Salomon den Titel und Charakter eines Hofrathes, dem mit dem Titel und Charakter eines Sectionsrathes bekleideten Hofsecretär Dr. Josef von Chrenöczy-Nagy den Orden der eisernen Krone dritter Classe, den beiden letztgenannten mit Rücksicht der Tage, schließlich dem Thürhüter Adalbert Czarnogursky das silberne Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 22. November d. J. dem Componisten und Professor am Conservatorium in Prag Anton Dvořák, dem Hofrathe und ordentlichen Professor der romanischen Philologie an der Wiener Universität Dr. Adolf Mussafia, dem Hofrathe und Professor der Mineralogie und Petrographie an derselben Universität Dr. Gustav Tschermak, dem ordentlichen Professor der Geschichte der modernen Literatur an der böhmischen Universität in Prag Dr. Emil Frida sowie der Schriftstellerin Marie Freiin von Ebner-Eschenbach das k. u. k. österreichisch-ungarische Ehrenzeichen für Kunst und Wissenschaft allergnädigst zu verleihen geruht.

**Nichtamtlicher Theil.**

**Das Budget für 1899.**

(Original-Telegramm.)

Wien, 6. December.

Der Finanzminister Dr. Raizl hat in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses das Budget für das Jahr 1899 vorgelegt und mit einem großangelegten Expofé eingeleitet.

Die gesammten Staatsausgaben werden auf 760,286.793 fl., die gesammten Staatseinnahmen auf 760,754.834 fl. festgesetzt, so dass sich ein Ueberschuss von 468.041 fl. ergibt. Der Ueberschuss ist um 119.113 fl. höher als im Vorjahre. Das Gesamterfordernis weist gegenüber dem pro 1898 präliminirten Betrage eine Erhöhung um 37,413.962 fl. auf.

Bei Feststellung des Erfordernisses für die Beitragsleistung zum Aufwande für die gemeinsamen Angelegenheiten wurde von der Voraussetzung ausgegangen, dass für das Jahr 1899 die Gemeinsamkeit der Zolleinkünfte zwischen den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern und den Ländern der ungarischen Krone in Geltung bleibt, daher die Zolleinkünfte von dem Erfordernisse für die gemeinsamen Angelegenheiten abzuziehen sind.

Weiters wurde der Präliminirung vorläufig die bestehende Quotenauftheilung zugrunde gelegt.

Das Gesamterfordernis, welches sonach für das Jahr 1899 zu Lasten der diesseitigen Reichshälfte zu veranschlagen ist, beläuft sich auf 126,162.876 fl., was gegenüber dem für den gleichen Zweck pro 1898 veranschlagten Credit per 121,464.529 fl. eine Erhöhung um 4,698.347 fl. bedeutet.

Werden jedoch die Ueberschüsse des Zollgefälles per 50,210.430 fl., welche im Budget der diesseitigen Reichshälfte, wie vorerwähnt, nur als eine durchlaufende Post erscheinen, außer Betracht gelassen, so ergibt sich als eigentliche Beitragsquote der Betrag von 75,952.446 fl., welcher das analoge Erfordernis pro 1898 um 1,166.707 fl. übersteigt.

Die Einnahmssteigerung pro 1899 beläuft sich auf 40,212.432 fl. Davon beträgt die Erhöhung der Einnahmen im Etat des Finanzministeriums 30,964.946 Gulden. An dieser Steigerung participieren unter anderem: Die directen Steuern mit 4,173.800 fl., und zwar die Grundsteuer mit 987.500 fl.

Die allgemeine Erwerbsteuer mit 1,162.900 fl. und die Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen mit 1,325.000 Gulden.

Die Erhöhung des Präliminires ist nur eine Folge der Nichtberücksichtigung der mit Schluss des Jahres verbleibenden Zahlungsrückstände, weil denselben die aus dem Jahre 1898 herrührenden Zahlungsrückstände gegenüberstehen.

Die «Rentensteuer» mit 520.000 fl.

Die «Personal-Einkommensteuer» mit 4,895.600 Gulden.

Infolge der größeren Vorschreibung dieser Steuer pro 1898 wurde um 3,000.000 fl. mehr präliminirt; im übrigen ist die Erhöhung des Präliminires nur eine Folge der Nichtberücksichtigung der schließlichen Zahlungsrückstände.

Die «Besoldungssteuer» mit 90.400 fl.

Gingegen erscheint der Ertrag der bisherigen Erwerb- und Einkommensteuer pro 1899 um den Betrag von 5,500.800 fl. niedriger präliminirt, weil der größte Theil der Rückstände ex 1897 und zurück

bereits zur Einzahlung gelangt ist und daher für das Jahr 1899 nur das auf Grund von Nachtragsbemessungen nach den früheren Gesetzen zu gewärtigende Erträgnis in Betracht kommt.

Aus dem voraussichtlichen Erträgnisse der directen Personalsteuern per 61,706.900 fl. erhält die Staatscasse ihren gesetzmässigen Antheil per 51,863.300 fl., ferner wird die erste Stufe der Nachlässe an der Grund- und Gebäudesteuer mit zusammen 6,840.200 Gulden und schließlich die Ueberweisung an die Landesfonde per 3 Millionen gewährt.

Die indirecten Abgaben weisen eine Steigerung der Einnahmen um 12,305.010 fl. auf, wovon auf die eigentlichen Verzehrungssteuern 4,635.000 fl. entfallen.

Sehr bemerkenswert ist der Umstand, dass zur Deckung der Beamtengehälte die Gebärungsüberschüsse des Jahres 1897 mit dem Betrage von 10.2 Millionen heranzuziehen sind.

Das Investitions-Budget ist sehr reich dotirt. Die Ausgaben sind mit 31,093.094 fl., die Einnahmen mit 1,433.910 fl. festgesetzt. Zur Bedeckung des sonach verbleibenden Erfordernisses per 29,659.184 fl. kann dreiprocentige Investitionsrente begeben werden. Der Finanzminister wird jedoch ermächtigt — und dies ist eine wesentliche, mit Rücksicht auf die Zinsfußbewegung aber sehr berechtigte Neuerung — an die Stelle der Investitionsrente, Obligationen der im Jahre 1892 geschaffenen vierprocentigen Kronenrente auszugeben. Das Investitions-Präliminare enthält nur jene Posten, die thätlich als Investitionen bezeichnet werden können. Gegenüber dem Netto-Anspruche für Investitionen pro 1898 ergibt sich ein Mehr von 5,519.204 fl.

**Politische Uebersicht.**

Laibach, 6. December.

Nach Beendigung der Jubiläumssfeierlichkeiten summieren die Blätter den Eindruck, den dieses seltene und bedeutungsvolle Fest ausgeübt hat.

Vor Beginn der heute stattfindenden Sitzung des Abgeordnetenhauses hielten mehrere Clubs Beratungen ab, und zwar die Clubs der katholischen Volkspartei und der böhmischen conservativen Grundbesitzer um 10 Uhr, der deutschen Fortschrittspartei und des socialdemokratischen Verbandes um halb 10 Uhr.

Heute tritt der neugewählte deutsche Reichstag zusammen und wird durch Kaiser Wilhelm eröffnet werden. Unter den wichtigsten Gegenständen, welche den Reichstag in seiner ersten Session beschäftigen werden, befindet sich die Militärvorlage und die Novelle zum Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetze.

In der italienischen Kammer theilte der Präsident die Antwort des Königs auf die von ihm überreichte Adresse mit und sagte, der König drückte den Wunsch aus, die Kammer möge alle Gesetze günstig aufnehmen, weil sie eine fortschreitende Besserung der materiellen, moralischen und intellectuellen Verhältnisse des Volkes sicherstellen, und betonte die freundschaftlichen Beziehungen zu allen Mächten, die Tapferkeit der Armee und der Marine sowie seinen unerschütterlichen Glauben an die Allianzen, die den Frieden zu Wasser und zu Lande verbürgen. Die Kammer nahm sodann den Einmillionen-Vorschuss für Kreta mit 160 gegen 45 Stimmen an. Im Laufe der Debatte erklärte Canevaro, es sei irrig, von

einem Siege Russlands zu sprechen. Es handle sich um die von den vier Mächten repräsentirte Civilisation, welche mit vollster Einmüthigkeit vorgegangen seien. Die Candidatur des Prinzen Georg sei allerdings von Russland vorgeschlagen, aber von den anderen Mächten freiwillig angenommen worden. Italien entfernte sich weder auf Kreta noch anderswo von der Trippelallianz und unterhält mit den Allirten die besten Beziehungen. Wenn Oesterreich-Ungarn und Deutschland in diesem Falle verschiedene Wege gehen zu müssen glauben, ist dies Sonderinteresse zuzuschreiben, welche in keiner Weise die herzlichen internationalen Beziehungen berühren. (Beifall.)

In Toulon hielt bei einem von der Seebehörde gegebenen Bankette Admiral Fournier, der Commandant der Escadre, eine Ansprache, worin er sagte, man müsse die seitens der französischen Marine beobachtete Zurückhaltung mit den kriegerischen Excrcititäten gewisser Gegner vergleichen. Der Admiral fügte hinzu, die Escadre ist kampfbereit und kann vertrauensvoll die Ereignisse abwarten. Die Escadre wird ohne Unterlass fortfahren, sich darauf vorzubereiten, die Taktik ihrer Gegner zu vereiteln, was nicht unmöglich ist, ungeachtet jener Redner, welche nur zu sehr geneigt sind, die Haut des Bären zu verkaufen, bevor sie denselben getödtet.

Im rumänischen Senate verwiess, eine Interpellation über die eingestellte Auszahlung an die rumänischen Schulen und die Kirche in Kronstadt Rente seitens des rumänischen Staates gebührenden Rente von 38.500 Francs beantwortend, der Ministerpräsident auf die im Vormonate beantwortete ähnliche Interpellation, verlas die aus diesem Anlasse mit der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft ausgetauschten Noten, woraus hervorgeht, dass die rumänische Regierung die Ansicht vertritt, es handle sich nicht um eine Subvention der betreffenden Anstalten, sondern um eine ihnen gesetzlich zustehende Rente. Die ungarische Regierung sagte eine Untersuchung in der Angelegenheit zu, deren Resultat noch aussteht. Da die weitere Zahlung der Rente die Schließung der erwähnten Schulen seitens der ungarischen Regierung zur Folge gehabt hätte, stellte die rumänische Regierung die weitere Auszahlung ein. Der Senat erklärte sich von den Aufklärungen Sturdzas befriedigt und gieng mit dem Ausdrucke des Vertrauens zur Regierung zur Tagesordnung über.

Wie aus Athen gemeldet wird, hat Prinz Georg vom kretischen Executivcomité, von allen Gemeinden und vielen muhamedanischen Notabeln der Insel Glückwunsch- und Ergebnistelegramme erhalten. — Der Präsident des Executivcomites, Dr. Sphanaki, trifft an der Spitze einer Deputation in den nächsten Tagen in der griechischen Hauptstadt ein, um den Obercommissär feierlich abzuholen. — Die Admirale haben sich dahin geeinigt, dass die ottomanische Fahne auf der kleinen, nur von Muhamedanern bewohnten Insel Suda, an der Mündung des gleichnamigen Hafens, gehißt werde. In allen Städten wird nur die Fahne der Autonomie wehen.

Wie «Servet» meldet, befragt ein Bericht des Wali von Jemen, dass die besetzten Positionen Schafit und Fassid sowie andere Küstenpunkte, welche der Ursprungsherd der seit einem Jahre herrschenden Unruhen waren, von den kaiserlichen Truppen eingenommen und die Aufständischen geschlagen und verjüngt wurden.

viele andere zieht an unserem Auge vorüber und damit ein paar denkwürdige Capitel älterer und neuerer Geschichte dieser Stadt, die uns in tiefer Seele ergreifen.

Alles und jedes wurde dem Geiste des Hörens vom Vortragenden in zwangloser und unaufdringlicher Weise untergelegt und ins rechte Licht und Loth gerückt. Zartfönnig und duftvoll, wie es des verständnisvollen Schilderers Art ist, wurde das Landschaftliche in seiner keuschen Schönheit aufgezeigt und nur mit leisem Finger die auf Farbenglanz und Formenzauber des gegneten Insellandes ruhende Hülle beiseite geschoben. Warmer Ton und würdiges Wort schürten die Augen zu rechtem Sehen und die Seele zu rechtem Empfinden. Zahlreiche photographische Ansichten brachten die spannenden und im besten Sinne des Wortes geistweckenden und gemüthbildenden Ausführungen des Redners zu leichtem Verständnis und hoben manche von ihnen zu bleibendem Besitze.

Eine Belehrung, die so anziehend und taktvoll geboten wird, lässt sich jedermann gern gefallen; sie zwingt das widerhaarigste Gemüth in die rechte Verfassung und macht den Vortragstoff klar, lieb und eigen. Es braucht kaum bemerkt zu werden, dass brausender Beifall und kräftige Heilrufe der anwesenden Herrn Dr. Voß für seine Mühewaltung wessenden Herrn Dr. Voß für seine Mühewaltung dankten. Ich weiß mich eins mit der Gesamtheit seiner Zuhörer, wenn ich sage, dass die Fortsetzung des geistvollen Vortrages mit Spannung erwartet wird.

**Feuilleton.**

**Section «Krain» des deutschen und österreichischen Alpenvereines.**

II.

Nach einer peinvollen tauromenischen Nacht, deren Mitgenuss uns weniger begehrenswert erscheint, rutschen wir mit dem Vortragenden nach Catania hinüber. Bei Alcantara lassen wir Anklänge an die arabische Zeit Siciliens, bei den Steinblöcken von Aicastello die Erinnerung an den geblendeten Cyclophen Polyphem in uns laut werden.

Die Stadt Catania, in die wir nun unsern Fuß setzen, macht den Eindruck größerer Wohlhabenheit, aber auch größerer Eintönigkeit, als man in diesem Landestheile zu finden gewohnt ist. Bauliche Schönheiten fehlen in dieser von vulcanischen Katastrophen oft zerstörten Stadt. Bei Erwähnung der auffallenden Menge schöner Frauen fühlen wir fast etwas wie Neid gegenüber den begnadeten Bewohnern dieser reg-samen Stadt, und eine Umschau vom Thurme des Benedictinerstiftes S. Nicola lässt unser Auge vor neuer Lust erglänzen. Mächtig schließen sich die erkalteten Lavaströme, die riesigen, dunkelvioletten Gesteintrümmer und andere Zeichen mittelalterlicher und unwiderstehlicher Gewalt des Berges zu einer Vorstellungskette von ungewöhnlicher Erhabenheit zusammen und setzen Gemüth und Einbildungskraft in Bewegung. Ein

erhebendes Bewusstsein aber schlägt im Herzen Wurzel, wenn wir sehen, wie die Hand des Menschen es aber immer wieder verstand, auf diesen Stätten des Todes neues Leben hervorzuzaubern und der Quell nie versiegender Lebenskraft durch die Jahrhunderte hin fortsprudelt.

Die letzte Station, die Herr Dr. Voß mit seinem Vortrage berührte, ist die Stadt, die, wie keine zweite auf der Insel, als steinerne Zeugin einer fast dreitausendjährigen Geschichte Kunde gibt vom Denken und Fühlen grauer Vorzeiten, das von der Volksgeschichte verklärte und von der Sage umwobene Syracus.

Das landschaftliche Bild, das sich bei der Fahrt dahin — am Lago di Lentini und zahlreichen Salzjälzes vorüber — den Augen bietet, ist an Abwechslung wieder überreich. Die Stadt selbst liegt auf der Insel Ortygia, die vom Festlande durch einen schmalen überbrückten Canal getrennt ist, und bietet ein Stück griechischer Geistesgeschichte, wie es in solcher Fülle vielleicht an keinem anderen Orte auf Sicilien zu lesen ist. Die Quelle Arethusa, der in einen dorischen Tempel hineingebaute Dom, die Reste eines Dianatempels, das griechische Theater, das steinige Tafelland im Rücken der Stadt, die sanften Korbungen der Hybläischen Berge, die weltberühmten Latomien, die Villa Landolina mit dem Grabe des deutschen Dichters, die altergeschwärtzte Kirche von S. Giovanni, die Katakomben, das Nymphaeum, die Gräberstraße, der Altar des Hieron, das römische Amphitheater und

A. H.





Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seeshöhe 306.2 m.

Table with columns: Zeit der Beobachtung, Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt, Lufttemperatur nach Celsius, Wind, Ansicht des Himmels, Niederschlag in Millimeter.

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 0.5°, um 0.9° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dym-Januschowsky Ritter von Wischnegrad.

Willkommenes Weihnachtsgeschenk. Als solches darf die Zeit ein guter photographischer Apparat gelten...

Depôt der k. u. k. Generalstabs-Karten.

Preis per Blatt 50 Kr., in Taschenformat auf Leinwand gespannt 80 Kr.

g. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung in Laibach.

Landestheater in Laibach.

43. Vorstellung.

Ungerade.

Mittwoch den 7. December Der Opernball.

Operette in drei Acten (nach dem Lustspiele «Die Rosa-Dominos») von Victor Léon und J. v. Waldberg.

Anfang halb 8 Uhr.

Ende 10 Uhr.

Nichters Unter-Steinbaukasten. Wenn je einem Spielzeuge nachgerühmt werden darf, das es das Kind zu erstem Nachdenken anhält...

Keine Zahnschmerzen bei täglichem Gebrauche von Melousine

antisept. Zahn- und Mundwasser bewährtes und beliebtes Mund- und Zahn-Reinigungsmittel. Ein Flac. mit Gebrauchsanweisung 50 Kr.

Advertisement for Anker-Steinbaukasten featuring an illustration of a large stone building and an anchor logo. Text describes it as a popular children's toy.

J. W. Richter & Co. Erste österreichisch-ungarische kaiserl. und königl. priv. Steinbaukasten-Fabrik. Comptoir u. Niederl.: I. Oberg. 16 Wien.

Course an der Wiener Börse vom 6. December 1898.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Large financial table with multiple columns listing various securities, bonds, and exchange rates. Includes sections for Staats-Anlehen, Pfandbriefe, Aktien von Transport-Unternehmungen, and others.

Najlepša izber novosti: 1500 komadov jesenskih in zimskih oblek iz tkanine od 6 do 20 gld. in višje...

Kje se kupuje dobro in najceneje obleka za gospode in gospe? Nur im Englischen Magazin



Wo kauft man gut und am allerbilligsten Herren- und Damenkleider? Oroslav Bernatović, Geschäftsleiter.

Schönste Auswahl in Neuheiten: Ueber 1500 Stück Herbst- und Winter-Stoffanzüge von 6 bis 20 fl. und höher...